

2009

Tätigkeitsbericht 2009

Von der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz BKZ
genehmigt am 11. Juni 2010

Jahresbericht der BKZ	4
A Bereichsübergreifende Tätigkeiten	5
1 Vertretung der Interessen der Zentralschweizer Kantone auf nationaler und sprachregionaler Ebene und gegenüber Dritten	5
2 Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen	6
3 Systemsteuerung	6
4 Information und Kommunikation	7
5 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	7
6 Sport	8
B Volksschule	10
7 Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung	11
8 Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie	12
9 Bildung und Erziehung der 4-8jährigen Kinder	13
10 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf	13
11 Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung	14
C Berufsbildung	15
12 Angebot gestalten	15
13 Wirtschaft überzeugen	16
14 Politik und Öffentlichkeit gewinnen	16
15 Berufsbildungsentwicklung und Vollzug unterstützen	16
D Allgemeinbildung Sekundarstufe II	18
16 Koordinierte Weiterentwicklung im Gymnasialbereich	18
17 Koordination des Fachmittelschulangebots	19
E Fachhochschulen	20
18 Gemeinsame Führung der Fachhochschule Zentralschweiz und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz	20
F Kultur	22
19 Kulturförderung	22

G	Anhang	24
20	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Stand 31. Dezember 2009	24
21	Delegationen, Stand 31. Dezember 2009	25
22	Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2009	28
23	Gremienstruktur der BKZ, Stand 31. Dezember 2009	29
24	Jahresrechnung 2009 und Bilanz per 31. Dezember 2009	30

Jahresbericht der BKZ

	Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ)
Präsidium Mitte 2009-2011	Regierungsrätin Beatrice Jann, Nidwalden
Mitglieder	Regierungsrat Patrick Cotti, Zug (Vizepräsident); Regierungsrat Josef Arnold, Uri; Regierungsrat Franz Enderli, Obwalden (ab Juli 2009); Regierungsrat Hans Hofer, Obwalden (Mitglied und Präsident bis Juni 2009); Regierungsrat Dr. Anton Schwingruber, Luzern; Regierungsrat Walter Stählin, Schwyz
Regionalsekretär	Dr. Christoph Mylaeus-Renggli
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2009	vier

	Konferenz der Departementssekretäre (DSKZ)
Präsidium Mitte 2009-2011	Andreas Gwerder, Nidwalden
Mitglieder	Michèle Kathriner, Zug (Vizepräsidentin); Dr. Hans-Rudolf Burri, Luzern (bis September 2009); Peter Gähwiler, Obwalden (ab September 2009); Hans-Peter Heini, Luzern (ab Oktober 2009); Dr. Peter Horat, Uri; Hugo Odermatt, Obwalden (bis August 2009); Patrick von Dach, Schwyz
Regionalsekretär	Dr. Christoph Mylaeus-Renggli
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2009	vier

Im Berichtsjahr trat Regierungsrat Hans Hofer von seinem Amt als Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden zurück. Regierungsrat Hans Hofer war seit seiner Wahl an der Landsgemeinde 1989 Mitglied der Innerschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz IEDK, der heutigen BKZ. Er präsidierte die IEDK bzw. die BKZ in den Jahren 1996/1997 und 2008 bis 30. Juni 2009. Er war zudem Mitglied der Konkordatsräte der Fachhochschule Zentralschweiz (1999 bis 2009) und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (2002-2009).

Als neuer Vertreter des Kantons Obwalden nahm ab 1. Juli 2009 Regierungsrat Franz Enderlin in der BKZ Einsitz.

Nach dem Rücktritt von Regierungsrat Hofer übernahm am 1. Juli 2009 Frau Regierungsrätin Beatrice Jann, Bildungsdirektorin des Kantons Nidwalden, das Präsidium der BKZ.

A Bereichsübergreifende Tätigkeiten

1 Vertretung der Interessen der Zentralschweizer Kantone auf nationaler und sprachregionaler Ebene und gegenüber Dritten

Die BKZ nimmt in den ihr von der ZRK zugewiesenen Politikbereichen die Interessen der Zentralschweizer Kantone gegenüber der sprachregionalen und der nationalen Ebene (EDK, Bund) wahr, soweit definierte gemeinsame Interessen bestehen oder gemeinsame Projekte und regionale Institutionen betroffen sind.

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Interessenvertretung in den EDK-Organen	Die BKZ war im Berichtsjahr durch die im Anhang (Kap. 21) aufgeführten Personen in den Organen der EDK vertreten. Die BKZ reichte bei der EDK einen Antrag ein für ein interkantonal koordiniertes Vorgehen bei der Anerkennung von internationalen Sprachzertifikaten im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen.
Koordination der Arbeiten zwischen EDK und Regionalkonferenzen	Der Koordination der Arbeiten zwischen EDK und Regionalkonferenzen dienen insbesondere der Planungsstab der EDK sowie der Lenkungsausschuss der deutschsprachigen EDK-Regionen. An den vier Sitzungen des Planungsstabs nahm der Regionalsekretär teil, an den drei Sitzungen des Lenkungsausschuss RR Arnold (UR) und der Regionalsekretär.
Regionale Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes und der EDK	Im Berichtsjahr nahm die BKZ zuhanden der EDK Stellung zum Entwurf für ein Profil für Zusatzausbildungen von Schulleitungen sowie zur Weiterentwicklung der Lehrdiplom-Kategorien für die Vorschule/Primarstufe.
Koordination von kantonalen Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes und der EDK	Im Rahmen der Stabsgruppe Hochschulen wurden die kantonalen Stellungnahmen zur Vernehmlassung des Bundes zur Totalrevision des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und Innovation koordiniert.
Bearbeitung von Beitragsgesuchen	Im Berichtsjahr erfolgten keine Absprachen zu Beitragsgesuchen.

2 Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen

Die BKZ ermöglicht den Besuch von Bildungsinstitutionen in anderen Regionalkantonen, um allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechendes gleichwertiges Bildungsangebot zugänglich zu machen. Sie koordiniert das Bildungsangebot in der Region und stellt eine angemessene Abgeltung der Leistungen zwischen den Kantonen sicher. Sie koordiniert ihre Abkommen mit den Abkommen der EDK und anderer Regionalkonferenzen.

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Regionales Schulabkommen	Die jährliche Nachführung der Anhänge zu den regionalen Abkommen wurde durchgeführt. Die pendente Totalrevision des Regionalen Schulabkommens verzögerte sich aufgrund der pendenten Arbeiten auf nationaler Ebene.
Nationale Schulabkommen	Neben der laufenden Aktualisierung der bestehenden Abkommen wird auf nationaler Ebene an einem neuen Abkommen über die höhere Berufsbildung gearbeitet. Die BKZ ist in dieser Projektgruppe durch ihren Regionalsekretär vertreten. Als Übergangslösung wird weiterhin die Interkantonale Fachschulvereinbarung genutzt; die entsprechenden Ausbildungen wurden grösstenteils aus dem Anhang des Regionalen Schulabkommens gestrichen.

3 Systemsteuerung

Die BKZ verfügt über das auf regionaler Ebene nötige Steuerungswissen. Sie stellt dabei auch auf Daten und Konzepte ab, die auf nationaler oder überregionaler Ebene erarbeitet bzw. produziert werden.

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Schaffung eines Sets von regionalen Auswertungen zur Bildungsstatistik	Die Arbeiten sind zurückgestellt bis zur Umsetzung des Projekts zur Modernisierung der bildungsstatistischen Datenerhebungen des Bundes.
Verbesserung der bildungsstatistischen Datenproduktion in den Zentralschweizer Kantonen	Die Arbeiten zur Verbesserung der Datenproduktion für die verschiedenen Statistiken im Bildungsbereich erfolgen im Rahmen des Projekts „Modernisierung der Erhebungen im Bildungsbereich (MEB) des Bundesamtes für Statistik. In der Steuergruppe des Projekts arbeitet der Regionalsekretär der BKZ mit.
Koordination mit den Aktivitäten auf nationaler und überregionaler Ebene, Informationsaustausch	Der Erfahrungsaustausch erfolgt zur Zeit auf nationaler Ebene im Rahmen der Netzwerktagungen des Bundesamtes für Statistik. Vorläufig sind keine regionalen Tätigkeiten vorgesehen.
Generierung von Steuerungswissen im Sonderpädagogischen Bereich	Die vorgesehene Wiederholung der Datenerhebung konnte aus Ressourcengründen nicht durchgeführt werden.

4 Information und Kommunikation

Die BKZ informiert über ihre Tätigkeit und dokumentiert die interessierte Öffentlichkeit über die Themen, Strukturen und Ergebnisse der regionalen Zusammenarbeit in Bildung und Kultur. Sie betreibt einen regionalen Bildungsserver für Volksschullehrpersonen.

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Website	- Laufende Aktualisierung
Bildungsserver	- Laufender Betrieb von zebis.ch - Weiterer Ausbau der lehrplanbasierten Navigation - Entwicklung eines Konzept für den Relaunch von zebis.ch vom 26. Januar 2010 (Neues Design und erweiterte Funktionalitäten)

Statistik von zebis.ch



5 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

	Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung der Zentralschweiz KBSB-Z
Vorsitz	Gerhard Britschgi, Obwalden
Mitglieder	Veronika Baumgartner, Luzern; Bernadette Boog, Zug (bis Ende Juni 2009); Urs Brütsch, Zug (ab anfangs Juli 2009); Hans Iten, Schwyz; Werner Mehr-Stutz, Nidwalden; Josef Renner, Uri
Rechtsgrundlage	Mandat vom 21. November 2008
Anzahl Sitzungen 2009	vier

Die Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen der Zentralschweiz (KBSB-Z) koordiniert die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und entwickelt sie weiter. Sie dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch in der Bildungsregion Zentralschweiz. Sie vertritt ihre Anliegen gegenüber der BKZ und ihren Gremien und arbeitet mit den Bildungspartnern in der Zentralschweiz zusammen. Sie stellt die Koordination zwischen der Bildungsregion Zentralschweiz und der schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studien- und Laufbahnberatung (KBSB) sicher. (Mandat vom 21.11.2008)

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Informations- und Erfahrungsaustausch in der Bildungsregion	<ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsmanagement: Prüfen des Konzepts der zhaw (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) zur Beratung-Evaluation - Ausgestaltung der Schnittstelle zur IV (Invalidenversicherung) - Mandat für Erfa-Gruppe Studienberatung
Koordiniert regionale Projekte und sorgt für deren Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Validierung von Bildungsleistungen / Nachholbildung: Eingangsportale und die Begleitung der Bilanzierung sind operativ. Eine Erfa-Gruppe ist installiert. - Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI: eigener Stand sowie verschiedene Events; Mitsprache im Messebeirat - Zentralschweizer Berufswahlpass: inhaltliche Positionierung - Gemeinsames Aufschaltdatum für den Nachweis der offenen Lehrstellen: 1. September
stellt ein regionsspezifisches Weiterbildungsangebot für die Mitarbeitenden zur Verfügung	<ul style="list-style-type: none"> - drei eintägige Veranstaltungen zu Berufen und Ausbildungen, die für alle Mitarbeitenden offen waren - Veranstaltungen für Spezialisten und Spezialistinnen im Bereich „Validierung von Bildungsleistungen / Nachholbildung“
Bringt die Anliegen der Zentralschweiz in die KBSB ein und bereitet Geschäfte der KBSB vor	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch mit Geschäftsführer der KBSB, J.-D. Zufferey - Stellungnahme zuhanden der Vernehmlassung zum Lehrplan 21 mit Fokus „Berufswahl-Unterricht“
Bearbeitet spezifische Sachfragen	<ul style="list-style-type: none"> - Berufsbildungs-Marketing: Mitarbeit sowohl in der Arbeitsgruppe des BBT wie in jener der ZBK - Regelung des Zugriffs auf die Lehrfirmen-Verzeichnisse der anderen Kantone - Schulabgänger-Umfrage: Vergleiche zwischen den Kantonen, Analyse, Empfehlungen

6 Sport

	Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten der Zentralschweiz (KKSZ)
Vorsitz	Hansueli Ehrler, Schwyz
Mitglieder	Max Buchs, Nidwalden; Sabine Conti (Schulsport), Luzern; Felix Jaray (Schulsport), Zug; Markus Kälin, Luzern; André Kiser, Obwalden; Lukas Niederberger (Schulsport), Uri; Peter Sommer, Uri; Cordula Ventura, Zug

Rechtsgrundlage	Mandat der BKZ vom 21. November 2008; Bundesgesetz über Turnen und Sport
Anzahl Sitzungen 2008	drei ganztägige sowie mehrere Arbeitssitzungen mit spezifischen Themen

Die BKZ-Kantone stärken durch ein koordiniertes Angebot die Aus- und Weiterbildung im Rahmen von Jugend+Sport und durch einen regelmässigen Informationsaustausch die Angleichung ihrer Beitragspraxis zur Sportförderung mit den Swisslos/Sport-Toto-Mitteln sowie im Bereich der Nachwuchsförderung. Sie betreiben im qims-Bereich eine rege Zusammenarbeit.

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Jugend+Sport	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der RE 7 (gesamtheitliche, vollelektronische Datenerfassung und -bearbeitung) - Koordination Projekt J+S-KIDS (Einführung J+S-Programm für 5-10jährige, Organisation Ausbildungskurse) - Koordination von J+S-Aus- + Weiterbildungskursen - Einführung von Qualitätskontrollen
Schulsport	<ul style="list-style-type: none"> - Koordination qims - Mitwirkung bei den kantonalen Stellungnahmen zur Weiterentwicklung der Lehrdiplom-Kategorien für die Vorschul-/Primarstufe - Diskussion über Minimalstandards für die heutige Primar- und Sportlehrerausbildung an den Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten - Diskussion über den Schulgeldausgleich beim Besuch von ausserkantonalen Schulen mit spezifisch strukturierten Angeboten für Sporttalente. Engere Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Departementen. - Gegenseitige Information über aktuelle Forschungen und Studien betreffend Unfallgeschehen und Sicherheitsaspekte beim Sporttreiben
Sportförderung	<ul style="list-style-type: none"> - Koordination kantonale Swisslos/Sport-Toto-Fondsbeiträge - Erfahrungsaustausch und Koordination Nachwuchsförderung inkl. Beiträge an Swiss Olympic Talent Cards Holder - Stellungnahme zur Vernehmlassung „neues Bundesgesetz zur Förderung von Turnen und Sport“

B Volksschule

	Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz (VKZ)
Vorsitz	Peter Lütolf, Obwalden
Mitglieder	Werner Bachmann, Zug; Markus Probst, Schwyz; Beat Spitzer, Uri; Charles Vincent, Luzern; Vreni Völkle, Nidwalden
Geschäftsführung	Francesca Moser (bis Mai 2009), Judith Studer (ab Juni 2009), Regionalsekretariat BKZ
Ständiger Gast	Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2009	sechs Sitzungen, ein Fachgespräch, ein Schulbesuch

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte und -themen 2009
	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der Geschäfte der BKZ und des PHZ-Konkordatsrats im Volksschulbereich - Organisation der Zusammenarbeit in der BKZ-Region - Aufgaben- und Finanzplanung 2010-2012 - Tätigkeitsbericht und Jahresplanung VKZ - Bearbeitung der Anträge der KUE - Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen an der PHZ - Bildung und Erziehung der 4-8jährigen - Deutsch als Zweitsprache, Sprachstandsinstrumentarium - Weiterentwicklung Sek I (inkl. Besuch in Alterswilen und Fachgespräch mit Urs Moser) - Sonderschulbereich - Kohärenz Englischunterricht Primar-Sek I - Zukunft Fachberatung ab Sommer 2011 - Internationale Sprachenzertifikate - Lehrplan 21 - Statut AG Schulaufsicht - HarmoS-Bildungsstandards (Organisation der Vernehmlassung sowie Rolle der Fachberatergruppen) - Profil für Zusatzausbildungen Schulleitung - Lehrdiplomkategorien Vorschulstufe/Primarstufe

7 Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung

Die BKZ koordiniert die gemeinsame Weiterentwicklung der Volksschulbildung. Sie harmonisiert die strukturellen Rahmenbedingungen der Volksschule und legt die inhaltlichen Zielsetzungen fest. Sie koordiniert soweit wie möglich den Einsatz von Unterrichtsmaterialien. Die BKZ klärt, welche Umsetzungsmassnahmen sie gemeinsam vollziehen will. Sie unterstützt die Regionalkantone durch gemeinsame Implementierungsmassnahmen.

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Klärung der Implementierung der HarmoS Kompetenzmodelle und Standards	<ul style="list-style-type: none"> - Vorläufig keine Tätigkeiten
Lehrplan 21	<ul style="list-style-type: none"> - Vorläufig keine Tätigkeiten
Austausch und Koordination im Bereich der Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation, Begutachtung und Koordination von Lehrmitteln - Entwicklung eines Leitfadens für die regionale Lehrmittelevaluation - Austausch zu Lehrplanfragen - Planung und Koordination des Einsatzes von Orientierungsarbeiten - Austausch und Koordination des Einsatzes von Standortbestimmungen mit lingualevel - Aufgreifen von Anliegen an die Aus- und Weiterbildung - Austausch mit der PHZ - Information und Austausch über die Leseförderung - Information zur Studie Basisschrift – Schreibmotorische Leistungen
Fachberatung	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhalt der Lehrplannavigation und der Mediendatenbank auf zebis.ch - Aktualisierung der Literatur-/Medienlisten - Aktualisierung der Softwareliste - Bearbeitung von Aufträgen der KUE - Austausch zum Grundlagenbericht des Lehrplans 21 - Verfassung von Empfehlungen zur regionalen Öffnung von LWB-Kursen zuhanden der LWBZ - Fachdidaktische Weiterbildung in Form von Referatsbesuchen, Tagungen und dem Austausch mit der PHZ - Fachberatungen Naturlehre und Geografie: Erstellung einer Mediendatenbank - Fachberatungen Deutsch, DaZ, Geschichte & Politik, Mensch & Umwelt, Ethik & Religion(en) sowie ICT: Evaluation von Lehrmitteln - Fachberatungen Mathematik, Englisch, Französisch, Geografie und Musik: Verfolgung von Lehrmittelentwicklungen (Auftrag KUE) - Fachberatungen Mathematik, Technisches Gestalten, Mensch & Umwelt, Ethik & Religion(en), Musik, Bildnerisches Gestalten, Lebenskunde, Berufswahl & Wirtschaft sowie Deutsch: Begutachtung von Orientierungsarbeiten - Fachberatungen Mensch & Umwelt sowie Naturlehre: Mitarbeit beim WBZA-Schwerpunkt Mensch & Umwelt/Naturlehre

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
ICT	- Erarbeitung von Empfehlungen zur Koordination und Optimierung des integrierten ICT-Einsatzes auf der Sekundarschule I zuhanden der Schulleitungen und pädagogischen ICT-Supportern
Sekundarstufe I	- Auseinandersetzung mit Modellfragen, sinkenden Schülerzahlen, altersdurchmischem Lernen, Integrationsmodellen, der Gender- und Nahtstellenproblematik usw. - Erstellung von Übersichten (Abschlussverfahren, Modelle Sek I, Übertritt Primarstufe-Sekstufe I) - Schulbesuch im Integrativen und Sonderpädagogischen Förderzentrum in Altnau - Austausch mit der PHZ zu Angeboten Sek I - Unterhalt der Website der Sek I
Elternarbeit	- Auswertung der Bestandesaufnahme

8 Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie

Die BKZ koordiniert die Umsetzung der EDK-Sprachenstrategie in den Zentralschweizer Kantonen in konzeptioneller Hinsicht, in Bezug auf den Zeitplan, auf die einzusetzenden Instrumente und Konzepte sowie in Bezug auf die nötigen Weiterbildungs- und Implementierungsmassnahmen.

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Koordination	- Erfahrungs- und Informationsaustausch in der Region
Koordination und Interessensvertretung auf sprachregionaler und nationaler Ebene	- Leitung Koordinationsgruppe Sprachen der Deutschschweiz (D-KoGS) - Mitarbeit in der Koordinationsgruppe Sprachen Schweiz (KoGS)
Fremdsprachen Sek I	- Standortbestimmung der Weiterbildung WEF Sek I - Erarbeitung eines Papiers zur Kohärenz Primarstufe – Sekundarstufe I im Fachbereich Englisch inkl. Vorschlag für die Stoffverteilung für das 7. Schuljahr
Französisch Primarschule	- Standortbestimmung der Weiterbildung - Anpassung der Konzeption für den Didaktikkurs
Implementation lingualevel-Instrumentarium	- Begleitung der Entwicklung von Standortbestimmungen mit lingualevel - Organisation und Durchführung des Kaderkurses Standortbestimmungen mit lingualevel (Adressaten Kaderpersonen der Deutschschweizer Kantone und Dozierende der Pädagogischen Hochschulen in der Deutschschweiz)
Evaluation des Fremdsprachenunterrichts	- Begleitung der Studie der PHZ Luzern zur Wirksamkeit des Fremdsprachenunterrichts auf der Primarschule (Verlängerung der Längsschnittstudie NFP56)
Frühe Sprachförderung auf allen Stufen, im Speziellen auch für den Kindergarten	- Vorläufig keine Tätigkeiten

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Neue Ansätze im Sprachenunterricht	- Erarbeitung eines "Methodenkoffers" für den Fremdsprachenunterricht auf der Sekundarstufe I

9 Bildung und Erziehung der 4-8jährigen Kinder

Die BKZ koordiniert die gemeinsame Weiterentwicklung der Eingangsstufe. Als erster Schritt wird angestrebt, in allen Regionskantonen flächendeckend einen zweijährigen, für die Schülerinnen und Schüler freiwilligen Kindergarten anzubieten. Die BKZ beteiligt sich weiterhin an den Schulversuchen der EDK-Ost zur Erziehung und Bildung der 4-8jährigen Kinder. Sie strebt an, die mittelfristige Weiterentwicklung der Erziehung und Bildung der 4-8jährigen Kinder in allen Regionskantonen nach demselben Modell zu gestalten (Kindergarten, Grundstufe oder Basisstufe).

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Beteiligung am Schulversuch der EDK-Ost	- Mitarbeit in der Projektkommission, Koordination mit den Zentralschweizer Kantonen
Koordinationsentscheid der BKZ	- Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für die Organisation der Eingangsstufe
Koordination und weitere Entwicklung	- Erstellen einer Übersicht der kantonalen Regelungen zum Eintritt in den Kindergarten, respektive in die Basis-/Grundstufe

10 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf

Die BKZ koordiniert und harmonisiert die Arbeiten der Regionskantone im Zusammenhang mit der Umsetzung des NFA im Bereich Sonderpädagogik. Sie koordiniert die Umsetzung der interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich und stellt den Informationsfluss zwischen den EDK/SZH Gremien und der Region sicher. Die BKZ koordiniert die Arbeiten zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen.

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Sonderpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> - Informations- und Erfahrungsaustausch über Auswirkungen des NFA - Meinungsbildung zum standardisierten Abklärungsverfahren der EDK - Informations- und Erfahrungsaustausch über Konzepte, Modelle, Verfahren und Kennzahlen der Kantone im sonderpädagogischen Bereich - Meinungsbildung zu den Themen Lehrplan 21 und Bildungsstandards
Fremdsprachige Kinder und Jugendliche	- Überführung der Projektarbeiten zum Sprachstandinstrumentarium Deutsch als Zweitsprache in die Verantwortung des Kantons Zürich, Auflösung der interkantonalen Projektgremien

11 Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung

Die BKZ koordiniert die Arbeiten im Bereich der Messung, Beurteilung, Förderung und Zertifizierung der Volksschulbildung.

Aufgabe	
Verbesserung der Beurteilungs- und Diagnosekompetenzen der Lehrpersonen	<ul style="list-style-type: none">- Herausgabe von vier Orientierungsarbeiten (Bildnerisches Gestalten 7.-9. Schuljahr; Musik 5./6. Klasse; Mensch und Umwelt 5. Klasse; Lebenskunde 7.-9. Schuljahr)- Herausgabe von Standortbestimmungen mit lingualevel
Zertifikate Fremdsprachen	<ul style="list-style-type: none">- Verfolgung der Arbeiten der EDK-Reflexionsgruppe

C Berufsbildung

	Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz ZBK
Vorsitz	Alois Schnellmann, Obwalden
Mitglieder	Pius Felder, Nidwalden; Beat Schuler, Zug; Josef Widmer, Luzern; Peter Tresoldi, Uri; Richard Hensel, Schwyz;
Geschäftsführung	Christine Huber
Rechtsgrundlage	Mandat vom 13. September 2002 bzw. 21. November 2008
Anzahl Sitzungen 2009	neun Sitzungen, eine Klausur

12 Angebot gestalten

Ziele:

- *Gefährdete Jugendliche erreichen einen Abschluss auf Sekundarstufe II*
- *Auch leistungsstarke Jugendliche wählen den Berufsbildungsweg*
- *Erwachsene ohne Abschluss erwerben eine berufliche Qualifikation*
- *Die Berufsbildungspartner engagieren sich für die Qualität und die Qualitätsentwicklung der Ausbildung*

Aufgabe / Massnahme	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Case Management Berufsbildung flächendeckend einführen und umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> - Start Umsetzung Case Management in allen Zentralschweizer Kantonen - Schulung Case Managerinnen/Case Manager - Institutionalisierung Erfahrungsaustausch
Berufsbildungsmarketing	<ul style="list-style-type: none"> - Formulierung und Genehmigung Feinkonzept - Einsetzen einer Arbeitsgruppe - Erhebung bereits bestehender Aktivitäten - Implementierung von Best-Practice-Beispielen aus einzelnen Kantonen auf Zentralschweizer Ebene
Adäquates Angebot an Nachholbildung und Validierungsmöglichkeiten bereitstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Div. Informationsveranstaltungen für Interessent/innen und Betriebe - Aufnahme von Lernenden in das Validierungsverfahren - Implementierung Eingangsportale - Überführung FAGE in Normalbetrieb - Abklärung weitere Berufe
Einführung einer institutionalisierten Lernortkooperation LOK	<ul style="list-style-type: none"> - Erprobung und Umsetzung in den Pilotberufen - Erstellung wichtiger Projektdokumente und –hilfsmittel - Laufende Weiterentwicklung
Kompetenzenportfolio für Lernende KOPF entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss und Evaluation Pilotphase - Durchführung Pädagogischer Vertiefungskurs, Zertifizierung der BFS-Lehrpersonen - Empfehlungen für Weiterführung (Anschlussprojekt)

13 Wirtschaft überzeugen

Ziele:

- Die Wirtschaft orientiert ihr Angebot an Ausbildungsplätzen am längerfristigen Bedarf
- Die Berufsbildungsverantwortlichen sind qualifiziert und bilden sich weiter

Aufgabe / Massnahme	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Permanenter Dialog mit den Verbundpartnern zu Bedarf, Angebot und Nachfrage	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräche mit einzelnen Verbänden - Organisation Verbundpartnertagung im Rahmen der Zebi (abgesagt aufgrund mangelnder Nachfrage)
Weiterbildungsangebot für Berufsbildner/innen aufbauen (Kompetenzzentrum Berufsbildner/innen)	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept für Weiterbildungsangebot erstellt (mit 5 Teilprojekten) - Gesuch an BBT für Teilprojekt Qualifikationsprofil Berufsbildner/innen - Vorbereitung Umsetzung ab 2010 - Einsetzung Steuergruppe

14 Politik und Öffentlichkeit gewinnen

Ziele:

- Politiker/innen kennen den Wirkungszusammenhang zwischen Berufsbildung und wirtschaftlicher Prosperität
- Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen anerkennen die Berufsbildung als attraktiven Bildungsweg

Aufgabe / Massnahme	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Zebi 2009	Durchführung Zebi 2009 als Mitträger mit folgenden Erfolgen: <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des Anteils erwachsener Besucher/innen um rund 2000 Personen - Neue Angebote Rahmenprogramm speziell im Bereich Erwachsenen- und Weiterbildung - Stabilität bei der Anzahl Schulklassen
Berufsbildungsmarketing	analog 2. Feld unter 12.

15 Berufsbildungsentwicklung und Vollzug unterstützen

Ziele:

- Partner und Kunden erleben den regional koordinierten Vollzug und die Berufsbildungsentwicklung als Mehrwert
- Die Mitarbeitenden der kantonalen Berufsbildungsinstitutionen erkennen die gemessen am Aufwand überproportionale Wirkung der regionalen Zusammenarbeit

Aufgabe	
Berufsbildungsentwicklung koordinieren (Überführung ProbenZ)	<ul style="list-style-type: none"> - Klärung Nachfolgeorganisation ProbenZ via AfBs

Erfolge sichtbar machen	<ul style="list-style-type: none">- Mitarbeitendenbefragung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralschweizer AfBs, die in der interkantonalen Zusammenarbeit engagiert sind- Diskussion der Ergebnisse an der Klausur der ZBK, Definition Handlungsbedarf, Kommunikation an Beteiligte
-------------------------	---

D Allgemeinbildung Sekundarstufe II

16 Koordinierte Weiterentwicklung im Gymnasialbereich

	Mittelschulämter-Konferenz der Zentralschweiz MKZ
Vorsitz	Peter Lütolf, Obwalden
Mitglieder	Max Bauer, Zug (bis August 2009); Kuno Blum, Schwyz; Pius Felder, Nidwalden; Werner Schüpbach, Luzern; Peter Tresoldi, Uri; Michael Truniger Zug (ab September 2009); Gabrielle von Büren-von Moos, Kantonsschule Alpenquai Luzern (Vertretung der Gymnasialrektoren-Konferenz Zentralschweiz; ständiger Gast)
Rechtsgrundlage	Mandat vom 15. Oktober 2008
Anzahl Sitzungen 2009	zwei

Die BKZ koordiniert, gestützt auf die Rahmenvorgaben der EDK und des Bundes, die Entwicklung im Gymnasialbereich in der Zentralschweiz.

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Koordination und Erfahrungsaustausch	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeiner Informationsaustausch - Besichtigung der Kantonalen Mittelschule Uri in Altdorf, Kennenlernen des Fachzimmersystems mit Unterrichtsbesuch. - Besuch der Kantonsschule Sursee, Vorstellen des Projekts Via Latina, das Latein als klassisches Schwerpunktfach ablöst. - Die Gründung der Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK) Mitte 2009 durch die EDK führt dazu, dass sich die Rolle der MKZ verändert. Sie bleibt vorwiegend ein Austauschgremium. Schlussfolgerungen der Studien PGYM und EVAMAR II werden nicht wie im Ausblick 2009 in der MKZ, sondern nunmehr in der SMAK gesamtschweizerisch behandelt.
Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Mehrere Schulen liessen erfolgreich eine externe Evaluation durch IFES durchführen. Nach dem „Denkhalt“ der IFES wird eine Weiterführung auch in der Zentralschweiz begrüsst. Verantwortlich für die Bestellung bleiben die einzelnen Schulen bzw. die Kantone. - Es wird eine Stellungnahme zur Vernehmlassung „EDK Profil Schulleiter“ erarbeitet. Einzelne Kantone behalten sich vor, abweichende Positionen zu einzelnen Fragen einzunehmen.
Kennzahlen zum Gymnasium	<ul style="list-style-type: none"> - Die Ergebnisse der Teilnahme am Benchmark Teilprojekt I der NW EDK, welche an Zentralschweizer Gymnasien durchgeführt wurden, werden kritisch verglichen. Fazit: Je mehr Schulen teilnehmen, umso aussagekräftiger werden die Resultate.
Umsetzung der Ergebnisse von EVAMAR II und der EDK-Plattform Gymnasium	<ul style="list-style-type: none"> - Die Ergebnisse von EVAMAR II werden diskutiert. Handlungsbedarf ist nach Ansicht der Konferenz seitens der EDK zu definieren (Einsetzung der SMAK ist u.a. für diesen Zweck erfolgt).

17 Koordination des Fachmittelschulangebots

	Konferenz der Fachmittelschulrektor/innen der Zentralschweiz KFMSZ
Vorsitz	Clemens Gehrig, FMS Schwyz
Mitglieder	Max Bühler, FMS Luzern; Béatrice Gross, FMS Altdorf; Monika Iten, FMS Seetal; Gabriela Rey FMS Zug; Herbert Ulrich, FMS Sursee;
Rechtsgrundlage	Empfehlungen zur regionalen Zusammenarbeit im Bereich der Fachmittelschulen vom 24. November 2006

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Strategie KFMSZ	<ul style="list-style-type: none"> - Abklärungen im Hinblick auf eine Fachmaturität Soziales und Umsetzung in einzelnen Kantonen - Klärung der Schnittstelle FMS → HSA (Fachhochschule für Soziale Arbeit Luzern) als Alternative zur Fachmatura Soziales (Ziel nicht erreicht) - Umsetzung der neuen BIVO für den Lehrgang FAGE/FMS - Neuer Schullehrplan FMS/FAGE - Informationsaustausch - Interne Evaluation FM Pädagogik und erste Anpassungen für Lehrgang 2009/2010 - EDK-Anerkennung der Fachmatura Pädagogik

E Fachhochschulen

18 Gemeinsame Führung der Fachhochschule Zentralschweiz und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz

Die BKZ-Kantone führen gemeinsam die Fachhochschule Zentralschweiz und die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz. Sie setzen sich für einen starken und attraktiven Hochschulstandort Luzern – Zentralschweiz ein und schaffen hierfür die nötigen Voraussetzungen in Bezug auf Trägerschaft, Organisation, Finanzierung und Leistungsangebot der Hochschulen.

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Führen von FHZ und PHZ	Die Konkordatsräte von FHZ und PHZ trafen sich zu 5 Sitzungen (FHZ) bzw. 7 Sitzungen (PHZ). Im Übrigen wird auf die Berichterstattung der Hochschulen verwiesen.
Neue Rechtsgrundlagen für die Fachhochschule Zentralschweiz	Der Konkordatsrat nahm die Ergebnisse der Vernehmlassung zur Totalrevision des FHZ-Konkordats zur Kenntnis und diskutierte das weitere Vorgehen. Die unterschiedlichen Auffassungen zur zentralen Fragen, die sich in der Vernehmlassung gezeigt haben (namentlich zur Höhe der Abgeltung des Standortvorteils, zur Regelungen zur baulichen Infrastruktur sowie zu Detailfragen der finanziellen Steuerung) führten dazu, dass die neue Vereinbarung im Berichtsjahr nicht abschliessend bereinigt werden konnte. Mit der Verabschiedung der neuen Rechtsgrundlagen zuhanden der kantonalen Parlamente wird im Laufe des Jahres 2010 gerechnet.
Optimierung der Führungsstrukturen PHZ	Nach der Auswertung der im Vorjahr durchgeführten Vernehmlassung zeigte sich, dass die in Auswertung festgestellten grundsätzlichen Differenzen, namentlich in Bezug auf die Standortfrage, nicht ausgeräumt werden konnten. Der Kanton Luzern kündigte daraufhin an, den Austritt aus dem Konkordat zu prüfen.

	Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung in den BKZ-Kantonen LWBZ
Vorsitz	Manuela Steiner, Obwalden
Mitglieder	André Abächerli, Zug; Pius Frey, Nidwalden; Silvio Herzog, Luzern; Albert Lötscher, Luzern (bis 30. September 2009); Leo Müller, Uri; Werner Rhyner, Schwyz; Andrea Zeiger, Luzern (ab 1. Dezember 2009)
Anzahl Sitzungen 2009	drei halbtägige Sitzungen

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Regionale Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer an der PHZ	<ul style="list-style-type: none"> - Fortschreitende Harmonisierung in Angebot, Generierprozess und Administration im Hinblick auf den schrittweisen Einbau der Weiterbildung in die PHZ (Koordination von Verfahrensabläufen, Rollenklärung der Fachberatungen bezgl. Weiterbildung, Erweiterung des interkantonalen Kursaustausches) - Erarbeitung von Kursen und Tagungen zum regionalen Weiterbildungsschwerpunkt „Mensch&Umwelt / Naturlehre“ - Informationsveranstaltung Zusatzausbildungen PHZ in Stans - Darlegung der Nutzungsabsicht des Berufseinführungskonzeptangebotes durch NORI-Kantone - Austausch über laufende Geschäfte der Koordinationskonferenz WBZA der PHZ; Information und interkantonale Koordination (regionale Fremdsprachprojekte, Kommission Weiterbildung der Cohep, Zukunft der WBZA an PHZ,..)

F Kultur

	Kulturbeauftragten-Konferenz Zentralschweiz (KBKZ)
Vorsitz	Alternierend (Vorsitz durch Vertretung des Tagungsortkantons)
Mitglieder	Rebekka Fässler, Schwyz; Daniel Huber, Luzern; Prisca Passigatti, Zug; Josef Schuler, Uri; Christian Sidler, Obwalden; Lukas Vogel, Nidwalden
Geschäftsführung	keine
Ständiger Gast	Zweimal jährlich die beiden städtischen Kulturbeauftragten von Luzern und Zug
Rechtsgrundlage	BKZ-Statuten
Anzahl Sitzungen 2009	fünf

19 Kulturförderung

Die BKZ-Kantone stärken durch einen koordinierten Einsatz ihrer Mittel ihre Möglichkeiten zur Kulturförderung. Sie betreiben in ausgewählten Bereichen eine gemeinsame, verbindlich organisierte Projektförderung im Rahmen der Zentralschweizer Kulturbeauftragtenkonferenz (KBKZ)

Aufgabe	Tätigkeitsschwerpunkte 2009
Zentralschweizer Literaturförderung	<ul style="list-style-type: none"> - Änderung des Reglements durch BKZ - Durchführung des Wettbewerbs 2009 (Ausschreibung, Jurierung)
Zentralschweizer Förderung von Theatertexten	<ul style="list-style-type: none"> - Übergabe des Theatertext-Preises im Rahmen der Uraufführung des ausgezeichneten Stückes im Kanton Uri
Ateliers für Zentralschweizer Kunstschaffende	<ul style="list-style-type: none"> - Wettbewerb (Ausschreibung und Jurierung) um Ateliereaufenthalte in Berlin für Kunstschaffende aus den Kantonen NW, OW, LU im 2010/2011
Projektförderung	<ul style="list-style-type: none"> - Koordinierte Behandlung von 43 Gesuchen, welche alle Zentralschweizer Kantone betreffen - Wettbewerb im Rahmen der neuen Plattform tanzzentral für die Förderung von jungen Tänzer/-innen aus der Zentralschweiz - Vorbereitungen für Zentralschweizer Zusammenarbeit bei der Erstellung des UNESCO-Inventars zum Immateriellen Kulturgut (Partnerschaft mit Bund) - Regelmässige Treffen mit Zentralschweizer Dachorganisationen von Kulturschaffenden (Künstler-, Schriftsteller/-innen), Hochschulen Luzern und Zentralschweizer Fernsehen (Kulturberichterstattung)
Filmförderung	<ul style="list-style-type: none"> - Koordinierte Behandlung von 31 Gesuchen aus der Zentralschweiz - Beginn einer Zusammenarbeit mit anderen Regionen der Schweiz
Innerschweizer Kulturpreis	<ul style="list-style-type: none"> - Vergabe des Innerschweizer Kulturpreises 2009 an Martin Wallimann, Verleger, Kulturvermittler aus Alpnach

Interkantonaler Kulturlastenausgleich	- Im Jahr 2009 lehnte der Kanton Obwalden in der Volksabstimmung einen Beitritt zur Vereinbarung ab, die Kantone Uri und Aargau stimmten zu. Damit kann die Vereinbarung, welche die Kantone Zürich, Luzern, Schwyz, Zug, Uri und Aargau umfasst, nach rund zehnjährigen Verhandlungen auf den 1. Januar 2010 in Kraft treten.
---------------------------------------	--

G Anhang

20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Stand 31. Dezember 2009

Regionalsekretariat BKZ / Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen

Christoph Mylaeus-Renggli (100 %)

Regionalsekretär BKZ, Sekretariat der Konkordatsräte PHZ und FHZ, Bildungsstatistik, Regionales Schulabkommen, Gymnasium, Geschäftsleiter Lenkungsausschuss der deutschsprachigen EDK-Regionen

Adrian Albisser (60 %)

Webmaster www.bildung-z.ch, www.zebis.ch und www.lehrplan.ch

Felix Aschwanden (50 %)

Webmaster www.zebis.ch

Antonia Bucher (40 %)

Personal- und Rechnungswesen, Sachbearbeitung

Monika Bucher (50 %, ab 01.07.2009 100%)

Wissenschaftliche Mitarbeit, Fachberatungsgruppen (Ethik und Religion, ICT, Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Englisch, Französisch); Kommission Unterrichtsentwicklung; AG Sprachen; Koordination Sprachenunterricht (KoGS / D-KoGS); lingualevel; Bildungsserver; Orientierungsarbeiten; Akkreditierungskommission Schulleitungsausbildung; Wissenschaftliche Mitarbeit Projekt Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan

Sonnie Burch-Chatti (40%)

Wissenschaftliche und juristische Mitarbeit, Regionalsekretariat BKZ

Heinz Estermann (20 %, ab 01.05.2009 35%)

Programmierer www.zebis.ch

Susanne Gabriel (80 %)

Sachbearbeitung und Protokollführung Projekt Deutschschweizer Lehrplan (Projekt- und Begleitgruppe)

Francesca Moser (80 %)

Bis 31.05.2009: Stellvertretung des Regionalsekretärs BKZ, Geschäftsführung VKZ, Projekt Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan, Sonderpädagogik, Bildung- und Erziehung der 4-8jährigen, Fachberatungsgruppe (Deutsch als Zweitsprache)

Ab 01.06.2009: Co-Projektleitung Deutschschweizer Lehrplan, Sonderpädagogik, Bildung- und Erziehung der 4-8jährigen

Elsbeth Ruoss (90 %)

Sachbearbeitung und Protokollführung Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen (D-EDK Plenarversammlung, D-KDS, Lenkungsausschuss, Steuergruppe Projekt Deutschschweizer Lehrplan), Sekretariat Schulfernsehkommission, Sachbearbeitung Publikationen Regionalsekretariat BKZ

Kathrin Schmocker (60 %)

Bis 31.05.2009: Wissenschaftliche Mitarbeit Projekt Deutschschweizer Lehrplan
Ab 01.06.2009: Co-Projektleitung Deutschschweizer Lehrplan

Judith Studer (100 %)

Kommission für Unterrichtsentwicklung; Sekundarstufe I; LWBZ; Wissenschaftliche Mitarbeit, Fachberatungsgruppen (Bildnerisches Gestalten, Technisches Gestalten, Mensch und Umwelt, Musik, Hauswirtschaft, Lebenskunde, Berufswahl und Wirtschaft, Naturlehre, Geschichte und Politik, Geografie, Mathematik); Elternmitarbeit; ab 01.06.2009: Geschäftsführung VKZ

Johannes Tschapka (80 %)

Teilprojektleitung Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE+ im Projekt Deutschschweizer Lehrplan, Wissenschaftliche Mitarbeit Projekt Deutschschweizer Lehrplan

Nicole Wespi (80 %)

Kommunikationsbeauftragte / wissenschaftliche Mitarbeit Projekt Deutschschweizer Lehrplan

Yvonne Zobrist-Willisegger (80 %)

Sachbearbeitung und Protokollführung Regionalsekretariat (BKZ, DSKZ, Konkordatsräte FHZ und PHZ, Stabsgruppe Hochschulen), Administration Zebis-Stelleninserate

Geschäftsstelle Zentralschweizer Berufsbildungsämterkonferenz ZBK

Christine Huber (60 %)

Leitung Geschäftsstelle ZBK

Yvonne Zemp Baumgartner (40 %)

Stv. Leitung Geschäftsstelle ZBK

Rita Jenny (60 %)

Assistenz Geschäftsstelle ZBK, Geschäftsstelle ZBMK

21 Delegationen, Stand 31. Dezember 2009

Gesamtschweizerische Gremien und Institutionen (EDK, Bund)

EDK-Vorstand

Regierungsrat Patrick Cotti, Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug
Regierungsrätin Beatrice Jann, Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden

Eidgenössische Berufsbildungskommission

Regierungsrat Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Kommission Interkantonale Fachhochschulvereinbarung

Regierungsrat Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Kommission Interkantonale Universitätsvereinbarung

Regierungsrat Josef Arnold, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri

Pestalozzistiftung

Regierungsrat Walter Stählin, Bildungsdirektor des Kantons Schwyz

Schweizerischer Fachhochschulrat

Regierungsrat Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Stiftungsrat zur Erhaltung der Hohlen Gasse

Regierungsrat Hans Hofer, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden

Stiftung zur Erhaltung des Schlachtfeldes von Morgarten

Regierungsrätin Beatrice Jann, Bildungsdirektorin des Kantons Nidwalden

Akkreditierungskommission von Trägerorganisationen und -institutionen für Schulleitungsausbildungen

Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

Anerkennungskommission von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Vorschulstufe und der Primarstufe

Hans Rudolf Schärer, Rektor PHZ Teilschule Luzern

Arbeitsgruppe Controlling SKPH der EDK

Kuno Blum, Leiter Mittelschulen- und Hochschulfragen im Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz

Arbeitsgruppe Interkantonale Fachschulvereinbarung

Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Begleitgruppe NFA-Folgemassnahmen Stipendien

Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

Begleitgruppe Fachhochschulvereinbarung

Schnüriger Iwan, Leiter Rechnungswesen, Hochschule Luzern Zentralschweiz

Kommission der Departementssekretäre (DSK)

Andreas Gwerder, Departementssekretär Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden
Patrick von Dach, Departementssekretär Bildungsdepartement des Kantons Schwyz

Koordinationsgruppe Schulanfang

Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

Koordinationsgruppe Sprachenunterricht (KoGS)

Monika Bucher, Sprachenbeauftragte BKZ

Koordinationsstab HarmoS der EDK (Kosta HarmoS)

Christoph Mylaeus-Renggli, Geschäftsleiter D-EDK-Regionen

Vreni Völkle, Leiterin Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden

Lenkungsausschuss Stipendien

Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

Projekt Nahtstelle obligatorische Schulzeit – Sekundarstufe II: Begleitgruppe

Vreni Völkle, Leiterin Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden

Projektgruppe Revision der interkantonalen Vereinbarungen im Berufsbildungsbereich

Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Schweizerische Konferenz der Verantwortlichen für Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer SKLWB

Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

Schweizerische Maturitätskommission

Hans Hirschi, Rektor Obergymnasium Kantonsschule Luzern

Steuerguppe BFS-Projekt Modernisierung der Bildungsstatistik

Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Steuerguppe zur Regelung der interkantonalen Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich

Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

WBZ Beirat

Werner Schüpbach, Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern

Deutschschweizer Gremien

Lenkungsausschuss der deutschsprachigen EDK-Regionen

Regierungsrat Josef Arnold, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri

Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Arbeitsgruppe Lehrmittelkoordination der deutschsprachigen EDK-Regionen

Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Zusammenarbeit der deutschsprachigen EDK-Regionen

Andreas Gwerder, Departementssekretär Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden

Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

Begleitgruppe TP2+3 NW EDK Projekt Benchmarking Schulen Sekundarstufe II

Sonnie Burch, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

22 Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2009

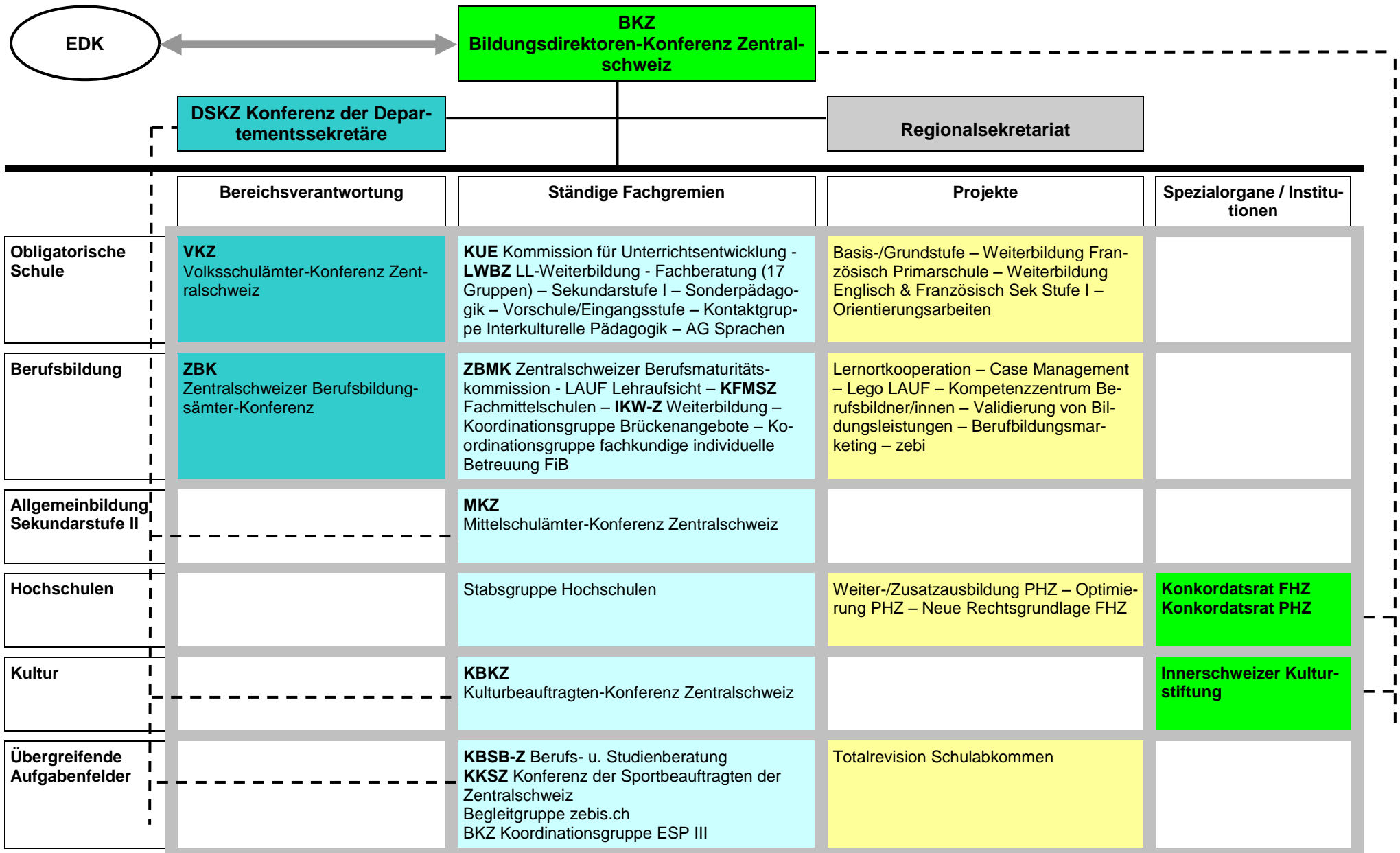
Publikationen

- Orientierungsarbeit Bildnerisches Gestalten, 7. – 9. Schuljahr: Grafik, Farbe, Fotografie, Computer, Collage / Montage, Werkbetrachtung, „Bild, Image, Picture“ (BG7/9_OA1)
- Orientierungsarbeit Musik, 5./6. Klasse: Singen, Hören, Musizieren, Bewegen und Grundlagen: „Intermezzo“ (MU5/6_OA1)
- Orientierungsarbeit Lebenskunde 7. – 9. Schuljahr: Persönlichkeit und Gemeinschaft, Sexualität, Berufswahl und Wirtschaft / „Mitten im Leben“ (LK7/9_OA1)
- Orientierungsarbeit Mensch und Umwelt, 5. Klasse: Verkehr & Folgen / „Gotthard“ (M&U5_OA2)
- Methodenkoffer für den Fremdsprachenunterricht auf der Sekundarstufe I
- Kohärenz Primarstufe – Sekundarstufe I im Fachbereich Englisch
- Projekt Englisch an der Primarschule: Schlussbericht PEP

Erlasse und Empfehlungen

- 06.03.2009 Regionales Schulabkommen Zentralschweiz. Nachführung des Anhangs für das Schuljahr 2009/2010
- 06.03.2009 Empfehlungen für Rahmenbedingungen für Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- 17.09.2009 Schwerpunkte zur Präsidentschaft des Kantons Nidwalden
- 20.11.2009 Geschäftsstelle ZBK: Neuer Finanzierungs- und Entschädigungsmodus

23 Gremienstruktur der BKZ, Stand 31. Dezember 2009



24 Jahresrechnung 2009 und Bilanz per 31. Dezember 2009

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz

Erfolgsrechnung 2009

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung Budget/Rechnung	
3 ERTRAG	2'775'246.94	3'109'600	3'356'160.70	246'561	8%
30 Ertrag aus Verkauf von Drucksachen/Dokumenten	122'250.70	80'000	138'588.20	58'588	73%
31 Ertrag aus Dienstleistungen	135'132.85	86'000	148'595.80	62'596	73%
32 Ertrag aus Kursen und Veranstaltungen	19'350.00	-	21'000.00	21'000	
33 Projektfinanzierungen	254'726.54	611'000	702'874.70	91'875	15%
3300 Projektfinanzierung durch BKZ-Kantone	40'542.05	262'000	141'311.50	-120'689	
3302 Projektfinanzierung durch Bund	1.25	220'000	331'400.00	111'400	51%
3303 Projektfinanzierung durch Dritte	11'095.00	-	11'095.00	11'095	
3309 Finanzierung von Projekten aus Rückstellungen	203'088.24	129'000	219'068.20	90'068	70%
39 Betriebsfinanzierung	2'243'786.85	2'332'600	2'345'102.00	12'502	1%
3900 Betriebsbeiträge BKZ-Kantone	1'476'100.00	1'239'400	1'230'296.00	-9'104	-1%
3901 Betriebsbeiträge Konkordate FHZ/PHZ	68'000.00	68'000	68'000.00	-	0%
3902 Betriebsbeiträge Geschäftsstelle D-EDK	560'673.25	929'000	868'952.80	-60'047	-6%
3903 Abgeltung PHZ-Direktion für Bürogemeinschaft	111'063.35	82'000	112'416.40	30'416	37%
3909 Betriebsfinanzierung aus Rückstellungen	27'950.25	14'200	44'297.59	30'098	212%
3910 Betriebsfinanzierung aus Ertragsüberschuss Vorjahr			21'139.21	21'139	
AUFWAND TOTAL	-2'754'107.73	-3'109'600	-3'331'335.68	-221'736	7%
4 PRODUKTIONSAUFWAND	-834'880.53	-933'000	-1'106'866.79	-173'867	19%
40 Produktionsaufwand Drucksachen/Dokumente	-99'673.70	-80'000	-121'344.20	-41'344	52%
41 Externer Aufwand für Dienstleistungen	-102'318.28	-144'000	-200'049.15	-56'049	39%
42 Aufwand für (Kader-)Kurse und Veranstaltungen	-23'746.75	-282'000	-66'162.40	215'838	-77%
43 Externer Aufwand für Projekte	-583'741.80	-427'000	-719'311.04	-292'311	68%
48 Beiträge an Dritte	-25'400.00	-	-	-	
5 PERSONALAUFWAND	-1'544'447.05	-1'805'600	-1'836'221.65	-30'622	2%
50 Löhne und Sozialleistungen	-1'503'320.70	-1'758'200	-1'802'886.15	-44'686	3%
58 Übriger Personalaufwand	-41'126.35	-47'400	-33'335.50	14'065	-30%
6 BETRIEBSAUFWAND	-319'903.20	-371'000.00	-361'685.84	9'314	-3%
60 Infrastruktur	-239'522.95	-283'500	-272'030.60	11'469	-4%
65 Sachaufwand Administration	-84'615.37	-82'000	-85'564.94	-3'565	4%
66 Öffentlichkeitsarbeit	-7'381.15	-10'000	-3'763.85	6'236	-62%
67 Übriger Betriebsaufwand	-	-	-	-	
68 Finanzerfolg	16'305.62	4'500	1'841.85	-2'658	-59%
69 Abschreibungen	-4'689.35	-	-2'168.30	-2'168	
7 AUSSERORDENTLICHER AUFWAND	-54'876.95	-	-26'561.40	-26'561	
70 Ausserordentlicher Aufwand	-54'876.95	-	-26'561.40	-26'561	
Ertragsüberschuss	21'139.21	-	24'825.02		

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz

Definitive Fassung vom 10.03.2010, von der BKZ genehmigt am 11.6.2010

Bilanz per 31.12.2009

	Bestand 1.1.2009	Bestand 31.12.2009
Aktiva	1'659'350.77	1'707'736.18
100 Flüssige Mittel	1'438'963.98	1'368'784.50
1000 Kasse	76.25	409.90
1010 LuKB Konto 01-00-011157-07	717'757.18	110'141.94
1015 LuKB Festgeld 01-00-272756-07	-	-
1020 Verrechnungskonto Kanton Luzern	108'470.30	297'970.25
1021 Verrechnungskonto PHZ-Direktion	103'184.95	107'882.65
1024 Verrechnungskonto Geschäftsstelle Deutschschweiz	509'475.30	852'379.76
110 Forderungen	13'546.79	23'211.68
1100 Debitoren	7'798.10	22'515.60
1176 Guthaben Verrechnungssteuer	5'748.69	696.08
120 Vorräte und angefangene Arbeiten	200'640.00	199'640.00
1200 Vorräte Dokumente	200'640.00	199'640.00
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	5'100.00	115'000.00
1300 Transitorische Aktive	5'100.00	115'000.00
140 Finanzanlagen	1'100.00	1'100.00
1400 Wertschriften	1'100.00	1'100.00
150 Sachanlagen	-	-
1513 Büromobilien	-	-

	Bestand 1.1.2009	Bestand 31.12.2009
Passiva	1'638'211.56	1'682'911.16
210 Kurzfristige Verbindlichkeiten	266'328.55	338'516.15
2101 Kreditoren	266'328.55	338'516.15
230 Passive Rechnungsabgrenzung	4'700.00	2'004.15
2300 Transitorische Passiven	3'700.00	2'004.15
2350 Kurzfristige Rückstellungen	1'000.00	-
250 Rückstellungen	44'000.00	94'030.00
2510 Rückstellungen für Überzeit Personal	34'000.00	67'200.00
2520 Rückstellung für Umbau Büroräume	10'000.00	10'000.00
2530 Rückstellungen Sanierung Pensionskasse	-	16'830.00
270 Eigene Fonds und Projekte	491'230.61	471'344.21
2701 Betriebskapital zebis.ch	99'327.80	97'791.01
2705 Orientierungsarbeiten	106'741.46	106'994.35
2706 Projektkredit Lehrmittel ex Gold. Konf.	12'373.05	12'373.05
2707 Projektkredit NFA Sonderpädagogik	10'000.00	34'942.00
2710 Projektkredit Basis-/Grundstufe	29'686.80	32'624.80
2714 Projektkredit Sprachenportfolio	25'586.90	25'586.90
2715 Projektkredit Sprachförderung	25'000.00	31'000.00
2716 Projektkredit Sprachenunterricht Sek. I	53'351.30	53'351.30
2717 Projektkredit PISA-Folgemaassnahmen	41'080.00	40'738.00
2718 Projektkredit Evaluation Fremdsprachen	88'083.30	35'942.80
273 Fonds und Projekte ZBK	536'307.65	503'024.55
2708 Projektkredit Brückenangebote	44'682.10	47'682.10
2731 Projektkredit Rent-a-Stift	12'590.95	7'753.85
2733 Projektkredit Case Management	98'411.40	48'825.30
2734 Projektkredit 2jährige GB mit EBA	8'610.90	15'485.60
2735 Projektkredit QualiZense-Folgeprojekt N	26'092.00	32'990.95
2736 Projektkredit Bildungsmesse zebi	20'527.51	32'881.66
2738 Projektkredit Lego-Lauf	-	5'000.00
2740 Projektkredit Kompetenzenportfolio	77'864.74	11'947.14
2741 Projektkredit Lernortkooperation	158'928.90	134'525.60
2742 Projektkredit Bildung Berufsbildner/inner	10'000.00	45'256.80
2746 Projektkredit Validierungskonzept	21'498.30	31'498.30
2747 Projektkredit Lehrstellenmarketing	45'100.85	77'565.85
2748 Projektkredit ZBANet	12'000.00	11'611.40
280 Betriebskapital	295'644.75	273'992.10
2800 Betriebskapital	219'055.85	219'055.85
2801 Betriebskapital Geschäftsstelle ZBK	45'938.90	44'381.25
2802 Betriebskapital Anteil Kanton Wallis	30'650.00	10'555.00

Ertragsüberschuss

21'139.21

24'825.02